**Geplante Projekte zu Ausstellungen, Vermittlungen und Forschung**

Besucherinnen und Besucher des Technischen Museums Wien dürfen sich im kommenden Jahr und darüber hinaus auf spannende Ausstellungen freuen, die frische Perspektiven auf historische Ereignisse zeigen oder globale Horizonte im Zuge einer innovativen, internationalen Ausstellungskooperation einnehmen. Zusätzlich sind zahlreiche Erweiterungen in den Dauerausstellungsbereichen geplant, inklusive den bedeutendsten Umgestaltungen der Schausammlung seit der Wiedereröffnung des Museums vor mehr als 20 Jahren, die den neuen Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation widerspiegeln.

Um Menschen in ganz Österreich zu erreichen, werden neben dem weiteren Ausbau der Online-Programme auch erstmals mobile Vermittlungsformate angeboten, die besonders Mädchen\* für Technik und Wissenschaften begeistern wollen. Neben breitem Zugang und Teilhabe und gendersensibler Didaktik ist die Museumsvermittlung auch besonders aktiv in der Entwicklung von innovativen Formaten, die Jung und Alt begeistern, und in der Vermittlung von Themen mit Nachhaltigkeits-Bezug.

Das kommende Jahr steht auch im Zeichen der Forschung, denn mit dem neu gegründeten TMW-Forschungsinstitut ist das Museum bedeutender Partner und Quelle für Forschungsprojekte und erforscht seine eigenen Bestände kontinuierlich – auch in Hinblick auf Digitales Kulturgut und Objekte mit kolonialen Erwerbskontext. Außerdem werden auch zur Verfügung gestellte Archive und Datenbanken von österreichischen Unternehmen in die Forschungsaktivitäten einbezogen.

**AUSSTELLUNGSPROJEKTE**

**ÜBERBLICK AKTUELLER UND KOMMENDER SONDERAUSSTELLUNGEN**

**2022:**

* Künstliche Intelligenz? (bis Sommer 2022)
* FOODPRINTS (bis Sommer 2022)
* „BioInspiration. Innovation nach dem Vorbild der Natur“ (ab Herbst 2022)

**2023:**

* „Wettlauf gegen die Zeit. Energiewende“ (Arbeitstitel)
* „Die Wiener Weltausstellung 1873“ – Sonderausstellung anlässlich des 150. Jubiläums

**2024:**

* „100 Jahre Radio“ – Sonderausstellung anlässlich des Rundfunkjubiläums in Österreich
* „Smart World” (Arbeitstitel)

**#Alliance4Science: Wanderausstellungen in internationaler Kooperation**

Die aktuelle Sonderausstellung FOODPRINTS ist Teil einer europäischen Kooperation zwischen dem Technischen Museum Wien, der DASA Dortmund und dem Parque de las Ciencias in Granada. Unter dem Motto #Alliance4Science ist das Ziel der Kooperation, internationalen Austausch und nachhaltige Museumspraxis zu fördern, während die Themen Nachhaltigkeit und Inno­vation inhaltlich im Mittelpunkt stehen. „Unsere Leitmotive Nachhaltigkeit und Innovation innerhalb dieser internationalen Kooperation zu vertiefen, ist eine wunderbare Chance, einen globaleren Horizont einzunehmen. So kann FOODPRINTS ein größeres europäisches Publikum erreichen, während unser hei­misches Publikum im Rahmen von zukünftigen Ausstellungen auch um die internationalen Perspektiven der Partnermuseen bereichert wird“, freut sich die Wirtschaftliche Geschäftsführerin Karin Skarek über die gelungene Kollaboration. Nach der Ausstellung FOODPRINTS, die ab Herbst 2022 durch Europa reist, werden im Rahmen der Kooperation von 2022 bis 2025 Ausstellungen zu den Themen „Biomimesis“ und „Smart World“ im Technischen Museum Wien gezeigt. Den Auftakt macht im Herbst 2022 die Ausstellung „BioInspiration. Innovation nach dem Vorbild der Natur“ aus dem Parque de las Ciencias in Granada. Hier werden Beispiele aus Architektur, Medizin, Verkehr und Materialforschung präsentiert, die Ansätze, Verfahren oder ganze Systeme aus der Natur auf den Bereich der Technik übertragen.

**Verlängerung der Ausstellungsreihe „weiter\_gedacht\_“**

Die Ausstellungsreihe zu Innovation, Forschung und Technik „weiter\_gedacht\_“, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie entstanden ist, konnte mit drei Ausstellungsprojekten mehr als 1,5 Millionen BesucherInnen erreichen und wird aufgrund des großen Erfolges in den nächsten Jahren verlängert. In drei neuen Ausstellungs­projekten werden von 2023 bis 2028 zukunftsorientierte Themenkomplexe umfassend beleuchtet und spannend aufbereitet. Den Auftakt macht „Wettlauf gegen die Zeit. Energiewende“ (Arbeitstitel), gefolgt von Ausstellungen zu den Themen „Kreislaufwirtschaft“ und „Weltraumforschung und Raumfahrt“.

**„Die Wiener Weltausstellung 1873“: Hybride Ausstellung anlässlich des 150. Jubiläums**

Zum 150-jährigen Jubiläum der Wiener Weltausstellung im Jahr 2023 veröffentlicht das Technische Museum Wien zahlreiche hochauflösend digitalisierte Weltausstellungskataloge und Berichte von BesucherInnen. In dieser hybriden Ausstellung, die sowohl online als auch im Haus zu erleben ist, werden Dokumente gezeigt, die in dieser Form nur im Technischen Museum Wien erhalten sind. Die historischen Dokumente gewähren neue Einblicke auf das herausragende kuratorische Konzept der Wiener Weltausstellung und auf den zu dieser Zeit einzigartigen globalen Wissenstransfer. Dabei steht weniger die technische Leistungsschau im Vordergrund, sondern vielmehr die gesellschaftlichen Fortschritte der Zeit, wie zum Beispiel die erstmalige Errichtung von Frauen- und Kinderpavillons.

**„100 Jahre Radio“: Sonderausstellung anlässlich des Rundfunkjubiläums in Österreich**

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des österreichischen Rundfunks im Jahr 2024 thematisiert das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek den Werdegang vom städtischen Lokalradio bis zur öffentlich-rechtlichen Kulturinstitution der Gegenwart. Die geplante Ausstellung soll nicht nur von der Entwicklung der Gerätetechnik und der Ausdehnung des Sendernetzes in der Republik erzählen, sondern reflektiert auch die Verbreitung des Radiogeräts als neues Konsumgut.

**ERWEITERUNGEN IN DEN DAUERAUSSTELLUNGEN**

**„Space“: Erweiterung der Ausstellung „Mobilität“**

Das 30-jährige Jubiläum von AustroMir, Österreichs einziger bemannter Weltraummission, hat das Technische Museum Wien unter anderem mit einer Jubiläumsveranstaltung begangen, wo namhafte WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Raumfahrtszene zusammentrafen. Gemeinsam mit Franz Viehböck, dem ersten Österreicher im All, wurde über die gegenwärtige österreichische Weltraum­forschung und die internationale Zusammenarbeit in der Raumfahrt diskutiert. Im Zuge der Jubiläums­feierlichkeiten wurden dem Technischen Museum Wien nicht nur originale Objekte der AustroMir-Mission zur Verfügung gestellt, sondern auch aktuelle Raumfahrtechnologien von österreichischen Organisationen und der ESA-Europäische Weltraumorganisation. In dem ab Frühjahr 2022 neu adaptierten Bereich „Space“ werden historische Highlights wie der Raumanzug von Franz Viehböck ebenso zu sehen sein wie die Experimente, die der Wissenschaftskosmonaut während der AustroMir-Mission durchgeführt hat. Gleichzeitig präsentiert der neue Ausstellungsbereich auch, an welchen modernen Raumfahrtprojekten und innovativer Weltraumtechnik derzeit in Österreich geforscht und gearbeitet wird.

**„Science Corner“: Die Technische Universität auf der Museumsbühne**

In einem neuen Ausstellungsraum gibt das Technische Museum Wien aktuellen Forschungsprojekten der Technischen Universität Wien eine Bühne. In einer zweimal jährlich wechselnden Präsentation werden hier ab Frühjahr 2022 spannende Forschungsprojekte vorgestellt und Forschende vor den Vorhang geholt. Mit diesen Einblicken in die dynamische Forschungslandschaft will das Technische Museum Wien besonders Jugendliche in der Berufsorientierungsphase für ein Studium von MINT-Fächern begeistern.

**„Innovation Corner“: Zukunftsweisende Technologien von österreichischen Unternehmen**

Mit dem neuen Ausstellungsformat „Innovation Corner“ erhalten österreichische Start-ups und innovative Unternehmen ab Herbst 2022 eine Präsentationsfläche für zukunftsweisende Technologien. BesucherInnen erfahren hier, an welchen Innovationen aktuell gearbeitet wird und welche neuen Ideen derzeit in Österreich entwickelt werden und erhalten exklusive Previews zu ersten Prototypen. Durch die Einblicke in die vielfältigen Innovationsbranchen können BesucherInnen erleben, wie dynamisch, abwechslungsreich und lebensnah der MINT-Bereich auch als Wirtschafts- und Arbeitssektor ist und erfahren auch mehr über Unterstützungsmöglichkeiten, um aus einer zukunftsweisenden Erfindung eine marktreife Innovation zu machen.

Jungen Menschen zu zeigen, wie vielfältig und kreativ die Möglichkeiten im MINT-Bereich sind, hat im Museum bereits Tradition. Nach dem „miniXplore“ und dem „techLAB“, wo bereits Kinder und Jugend­liche spielerisch an MINT-Themen herangeführt werden, soll der Science Corner über MINT-Studien informieren, während der Innovation Corner den Kreis zur Arbeitswelt im MINT-Bereich schließt.

**„Music-Lounge“: Erweiterung der Ausstellung „medien.welten“**

Zwischen den Ausstellungsbereichen „medien.welten“ und „Musikinstrumente“ entsteht ein neuer Themenbereich, der sich dem Thema Elektronische Musik widmet. Die Ära der elektronischen Musik in Österreich wird mit Original-Objekten von herausragenden KünstlerInnen dargestellt. Zusätzlich bieten zahlreiche interaktive Elemente die Möglichkeit, sich aktiv mit der Kunstform zu beschäftigen und in die Besonderheiten der digitalen Musikproduktion einzutauchen. Ab Herbst 2022 können BesucherInnen nicht nur mehr über die österreichische Geschichte der Elektronischen Musik erfahren, hier wird auch komponiert, gesungen und performt – Spaßfaktor garantiert.

**Gestaltung von drei neuen Dauerausstellungen**

Die Dauerausstellungen werden in den nächsten Jahren die bedeutendste Umgestaltung seit der Wiedereröffnung des Museums im Jahr 1999 erfahren. Die Flächen der bestehenden Ausstellungen „Natur und Erkenntnis“ und „Schwerindustrie“ werden entsprechend dem Leitbild des Museums mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation – sowohl im Inhalt als auch in der Gestaltung – neu konzipiert. Hier entstehen in den Jahren 2023 und 2024 neue Ausstellungen zu den Themen Industrialisierung und technisch-naturwissenschaftliche Grundlagen sowie eine Ausstellung, die Ursachen und Handlungs­optionen in Bezug auf den Klimawandel reflektiert.

**Gestaltung eines Outdoor-Erlebnisbereich**

Auch im Außenbereich des Technischen Museums Wien ist eine innovative Umgestaltung geplant, um die interessierte Öffentlichkeit niederschwellig einzubinden. In diesem interaktiven Erlebnisbereich mit vielfältigen Bewegungselementen können die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und resiliente Stadt auf mitreißende Weise erkundet und erlebt werden.

**AUSSTELLUNGSPROJEKTE DER ÖSTERREICHISCHE MEDIATHEK**

**Online-Ausstellung „Frühe Tonaufnahmen aus der Österreichischen Mediathek“**

Anlässlich des 175. Geburtstages von Tomas Alva Edison, der als Erfinder der Tonaufnahmen gilt, durch­forstet die Österreichische Mediathek ihre Archivbestände auf der Suche nach den ältesten erhal­tenen Tonträgern. Viele Raritäten mit Stimmaufnahmen vom Ende des 19. Jahrhunderts geben hörbare Einblicke in die Anfänge einer damals neu entwickelten Technologie, welche die Mediengeschichte revolutionieren sollte. Die ab Herbst 2022 dauerhaft verfügbare Online-Ausstellung bringt Tondokumente aus den ersten Jahrzehnten der Tonaufzeichnungsgeschichte erstmals seit über einem Jahrhundert wieder zum Klingen.

**„MenschenLeben“: Oral-History-Projekt der Österreichischen Mediathek**

Im Rahmen von zahlreichen Interviewkooperationen in ganz Österreich plant die Oral-History-Sammlung „MenschenLeben“ 2022 unter anderem eine Interviewreihe in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. Hier kommen Menschen zu Wort, die seit Jahrzehnten in Einklang mit der außergewöhnlichen Landschaft leben und diese pflegen. Ebenso wird die Auswirkung der Pandemie auf unsere Gesellschaft in Form von lebensgeschichtlichen Interviews mit unterschiedlichen Personen­gruppen, wie beispielsweise Menschen, die in der Pflege tätig sind, weiterhin unmittelbar dokumentiert und als audiovisueller Quellenbestand für zukünftige Generationen in der Österreichischen Mediathek bewahrt.

**Alles Bühne! Die Österreichische Mediathek sichert das Medienarchiv der Vereinigten Bühnen Wien**

Im Rahmen einer mehrjährigen Kooperation sichert die Österreichische Mediathek ab 2022 historische Audio- und Videoaufnahmen aus dem Archiv der Vereinigten Bühnen Wien. Als bedeutendster Musiktheaterproduzent Österreichs bewahren die Vereinigten Bühnen Wien ein über die Jahre gewachsenes Archiv aus Musical- und Opernaufnahmen. Dieser Schatz mit einzigartigen Höhepunkten der internationalen Musiktheatergeschichte wird in den nächsten Jahren gehoben, dauerhaft gesichert und für wissenschaftliche Recherchen verfügbar gemacht.

**MASSGEBLICHE VERMITTLUNGSPROJEKTE**

Die vielfältigen Online-Vermittlungsprogramme, die während der Corona-Krise entstanden sind, werden vom Publikum begeistert aufgenommen und auch laufend weiterentwickelt und erweitert. Zusätzlich zum digitalen Audience Development, erreichen mobile Vermittlungsformate Personen in ganz Österreich. Besonderes Augenmerk liegt auf jungen Menschen, die schon von klein auf zu einem offenen Zugang zu Technik und Naturwissenschaften inspiriert werden sollen. Thematisch im Fokus sind Inhalte rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Wichtige Grundsätze der Vermittlungsarbeit des Museums sind eine gendersensible Didaktik, breiter Zugang und Teilhabe sowie Formate mit innovativen und interaktiven Elementen.

**„roadLAB“: Mobiles Vermittlungsprogramm speziell für Jugendliche**

Nach der Errichtung des hauseigenen Maker\*Spaces – dem techLAB –, wo Jugendliche innovative Fer­tigungstechnologien ausprobieren und dabei eigene, kreative Ideen umsetzen können, kommt das Erfolgsformat nun ab Frühjahr 2022 auch raus aus dem Museum und bis in die Bundesländer. Ein E-Bus, der mit einer digitalen Produktionswerkstatt samt 3D-Drucker, Schneideplotter, Lasercutter und Co. ausgestattet ist, bringt den mobilen Maker\*Space direkt an Schulen. Mit Unterstützung von fachkundigen ExplainerInnen können Jugendliche im Klassenverband gestalterisch aktiv werden und wertvolle Kompetenzen für den Arbeitsmarkt der Zukunft erlernen. „Mit dem roadLAB können wir nun jungen Menschen auch österreichweit zeigen, wie vielfältig und kreativ die Berufsfelder der Zukunft sind. Unser Ziel dabei ist, Jugendlichen – und vor allem Mädchen – Orientierung bei der Berufswahl zu geben und sie durch unkompliziertes Erlernen von modernen Technologien besonders für den MINT-Bereich zu begeistern“, so Generaldirektor Peter Aufreiter. Das Projekt wird aus Mitteln des Digitalisierungsfonds „Arbeit 4.0“ der AK Wien gefördert.

**„MakerInnen werden mobil“: Gendersensibles Vermittlungsformat**

Um einen Beitrag zum Gleichgewicht der Geschlechter in Naturwissenschaften und Technik zu leisten und die Dekonstruktion von Stereotypen voranzutreiben, setzt das Technische Museum Wien auf die Prinzipien des pädagogischen Makings, um speziell Mädchen\* und junge Frauen\* zu erreichen. Im Projekt „MakerInnen werden mobil“ wird ein niederschwelliger Zugang zu digitalen Technologien vermittelt, in dessen Zentrum ein konkretes Projekt – ob Schlüsselanhänger, Sticker oder Tragetasche – steht, welches nach den eigenen Vorstellungen der Teilnehmerinnen\* gestaltet wird. Neben dem technologischen Aspekt und dem Erlernen von berufsrelevanten Kompetenzen, steht so die kreative Nutzung von Technik für die eigenen Zwecke im Vordergrund, was zu selbstgesteuertem Lernen und dem Erleben von Selbstwirksamkeit führt. Die Vermittlungsangebote werden 2022 mit Unterstützung des Bundes­kanzleramtes im hauseigenen Maker\*Space techLAB und im mobilen Maker\*Space roadLAB abgehalten.

**„Technik kinderleicht!“: Technikbegeisterung schon von klein auf**

Das Format „Technik kinderleicht!“ wurde vom Technischen Museum in Wien in gemeinsamer Initiative mit der Jungen Industrie entwickelt und ist ein Weiterbildungsprogramm für ElementarpädagogInnen. Auch als pandemiebedingte Online-Version konnte das erfolgreiche Format im letzten Jahr mehr als 300 Kindergärten und 1.375 Teilnehmende begeistern und wurde auch länderübergreifend in Ungarn und Tschechien durchgeführt. In einem nächsten Schritt werden die bereits bestehenden Inhaltspakete Alltag, Wasser und Energie um das Thema „Digitalisierung in der frühkindlichen MINT-Förderung“ erweitert.

**Facettenreiches Vermittlungsprogramm zu SDGs und Nachhaltigkeit**

In unseren Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen behandeln wir bereits seit längerem Themengebiete rund um Nachhaltigkeit, Umweltschutz, erneuerbare Energie oder Abfallproblematik, die laufend erweitert werden. Die neue Führung „Nachhaltigkeit – vom Wissen zum Handeln“ thematisiert Museumsobjekte und deren Verknüpfung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen – sowohl mit Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft. „Plastik Fantastik?“ als Vermittlung für Kinder verfolgt den Weg des Plastiks von der Bohrinsel bis zum eigenen Badezimmer und lässt die Kinder im Hands-On-Prinzip erleben, was „Mikroplastik“ überhaupt ist. Die Führung „Klimawandel – Technikwandel“ ist für Jugendliche konzipiert und geht den Ursachen der Klimaerhitzung auf den Grund und beleuchtet Strategien zur Bekämpfung einer drohenden Klimakatastrophe. Das virtuelle Vermittlungsprogramm „Nachhaltigkeitslabor: Luft & Wasser“ für Kinder kommt vom Museum direkt ins Wohnzimmer und präsentiert Experimente zum Thema „Luft und Wasser“ zum Mit- und Nachmachen.

**soundLAB**

Für die Online-Vermittlungsprogramme wird im Frühjahr 2022 ein neues, professionelles Sound-Studio in den Ausstel­lungsräumlichkeiten des Museums errichtet, wodurch auch die digitale Vermittlungsarbeit im Museum sichtbar gemacht wird. MuseumsbesucherInnen können die VermittlerInnen live bei ihrer Arbeit im digitalen Raum beobachten und das professionell ausgestattete Studio außerdem als Raum für Soundgestaltung und Tonaufnahmen nutzen.

**„TMW ToGo“: App-Touren durch das Museum**

Die innovative Museums-App, die mittels Augmented Reality durch das Museum führt, bietet spannende Touren zu unterschiedlichsten Themen durch das Haus, die kontinuierlich erweitert werden. Nach Überblicksführungen, Touren für Kinder oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder App-Touren zu den aktuellen Sonderausstellungen „Künstliche Intelligenz?“ und „FOODPRINTS“, können BesucherInnen demnächst auch App-Touren zu den Themen „Digitalisierung“, „Gender & Technik“ oder „Wien um 1900“ unternehmen. Ebenfalls wurde eine Tour zum Thema „Berufe der Zukunft“ speziell für LehrerInnen entwickelt. Ein besonderes Zuckerl erwartet derzeit alle in der App eingeloggten UserInnen, denn sie erhalten einmalig einen -10 % Gutschein auf Eintritte und Vermittlungsangebote für den Einkauf in unserem Online-Shop.

**Ausbau der Barrierefreiheit bei Zugang und Teilhabe**

Barrierefreiheit und inklusiver Zugang ist dem Museum auch in der Vermittlungsarbeit ein zentrales Anliegen. Dazu gehören etwa spezielle Führungen für blinde und sehbehinderte Personen, App-Touren, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität auf kurzem Wege durchs Museum führen, oder der beliebte Rätselrallye-Generator in einfacher Sprache.

Das Museum bietet auch demenzsensible Vermittlungen an, die aufgrund der Pandemie in den virtuellen Raum verlagert wurden. Ein Online-Projekt in Kooperation mit Kulturtransfer und der Caritas Wien erreichte Demenzerkrankte auch im digitalen Raum und wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. Das Technische Museum Wien beschäftigt sich auch 2022 mit der Weiterentwicklung von Angeboten, die auch im digitalen Raum barrierefreien Zugang und Teilhabe ermöglichen sollen.

**FORSCHUNGSPROJEKTE DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN**

**MIT ÖSTERREICHISCHER MEDIATHEK**

Die vielfältigen Forschungsaktivitäten des Museums sind seit 2021 am neu gegründeten Forschungs­institut gebündelt. Das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek forscht nicht nur in Bezug auf die eigene Sammlung, sondern ist auch in eine Vielzahl von Forschungsprojekten involviert und macht seine eigenen Bestände für Forschende zugänglich.

**Die Gründung einer Digitalen Sammlung**

Die Sammeltätigkeit am Technischen Museum Wien beschränkte sich bisher auf das Sammeln materieller Kultur. Zum Jahresende 2021 wurde am Forschungsinstitut ein Kustodiat für das Sammeln digitaler Kultur eingerichtet. Ziel ist der Aufbau einer Sammlung von Born Digital Objects – also Material, das aus­schließlich in digitaler Form existiert und von Software, die bereits in der Sammlung befindliche Hardware komplementiert. Aufgrund der spezifischen Eigenschaften von Softwaretechnologien erfordert das Sammeln von digitalen Objekten komplexe, experimentelle und innovative Lösungen.

**Open Science, Open Data und Open Access**

Wichtigstes Instrument zur größtmöglichen Zugänglichkeit für Forschende ist die TMW-Online-Datenbank, die sich als Open-Science-Tool versteht. Das Technische Museum Wien nimmt hierbei eine Vorreiterstellung ein und macht seit 2016 seine Sammlung zur Gänze online zugänglich, also nicht nur in Form von repräsentativ erschlossenen Teilsammlungen. Nach dem Relaunch der Website 2020 ist in diesem Jahr eine umfassende Restrukturierung der Online-Datenbank geplant, bei der die BenutzerInnenfreundlichkeit im Vordergrund steht.

**Forschungs-Residency im Technischen Museum Wien**

Ab 2022 veröffentlicht das Technische Museum Wien jährlich einen Scholar-in-Residence-Call. Die Residency ist mit 12.000 EUR dotiert und ermöglicht einen mehrmonatigen Aufenthalt für eine Forscherin bzw. einen Forscher im TMW-Forschungsinstitut. Voraussetzung ist die Einreichung eines Forschungs­vorhabens mit Bezug zum Museum und zu seinen aktuellen Forschungsschwerpunkten Digitalisierung, Diversität, Gender und Nachhaltigkeit. Hieraus können sich auch Projekteinreichungen für mehrjährige Projekte am Haus ergeben.

**„Caring Robots/Robotic Care“: Transdisziplinäres Forschungsprojekt**

Das transdisziplinäre Forschungsprojekt „Caring Robots/Robotic Care“ untersucht die möglichen Rollen von Robotern und verwandten Technologien im komplexen Kontext der Pflege. Das Technische Museum Wien arbeitet gemeinsam mit den Forschungspartnern TU Wien und Universität Salzburg sowie dem Praxispartner Caritas an diesem fünfjährigen Forschungsprojekt. Das Museum ist als Praxispartner für die Schnittstelle mit der Öffentlichkeit zuständig, wodurch auch der gesellschaftliche Diskurs zum Thema angeregt werden soll und Feedback der Öffentlichkeit in den Forschungsprozess eingebunden werden kann. Das Projekt „Caring Robots/Robotic Care“ wird im Zuge des Pilotprogramms #ConnectingMinds von [FWF – Der Wissenschaftsfonds](https://www.fwf.ac.at/de/) finanziert. Ziel des Programms ist, eine enge, transdisziplinäre Zusammen­arbeit zwischen Forschenden und ExpertInnen aus der Praxis zu fördern, um gemeinsam gesellschaftliche Veränderungen mitzugestalten und technische sowie soziale Innovationen anzustoßen.

**Forschungsprojekt SONIME – Audio Letters in Times of Migration and Mobility**

Die Österreichische Mediathek als das audiovisuelle Gedächtnis Österreichs beteiligt sich am Projekt SONIME „Sonic Memories“, welches Audiobriefe, die sich in öffentlichen Archiven oder in Privatbesitz befinden, sammelt und beforscht. Audiobriefe waren die analogen Vorgänger von Sprachnachrichten und wurden seit Beginn der Tonaufzeichnung per Post versendet. Die historischen und stark vom Verfall bedrohten Tonaufnahmen auf Wachswalzen, Tondraht, Direktschnitt-Schallplatten, Magnettonband und diversen Kassettenformaten werden gesammelt, restauriert, wissenschaftlich untersucht, digitalisiert und langzeitgesichert. Das Projekt wird im Rahmen des Heritage Science Austria-Programms von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gefördert und findet in Kooperation mit dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt.

**„Tailored Media“: Forschungsprojekt zu KI im Medienarchiv**

Die Österreichische Mediathek ist gemeinsam mit der Fachhochschule St. Pölten, Redlink und dem ORF unter der Projektleitung von Joanneum Research an einem Forschungsprojekt zur Nutzung von Künst­licher Intelligenz (KI) in Medienarchiven involviert. Das Projekt erforscht und entwickelt Methoden für die automatische Analyse audiovisueller Inhalte mittels KI. Damit wird die semantische Anreicherung automatisiert und es werden Anwendungsfälle in der Medienbeobachtung, im Journalismus und in der Archivierung über eine einfach zugängliche NutzerInnenschnittstelle ermöglicht. Die Ergebnisse dieser automatischen Analyse fließen in neuartige Methoden für die Fusion multimodaler Informationen ein.

**Audiomining: Spracherkennung für (historische) Tonaufnahmen**

Mit einer neu entwickelten Software des Fraunhofer-Institutes werden Archivbestände der Öster­reichischen Mediathek verwendet, um ein prototypisches System zur Erschließung und Transkription von historischen Medienaufnahmen zu perfektionieren. Neben historischen Journalsendungen des Öster­reichischen Rundfunks werden auch aktuelle lebensgeschichtliche Interviews aus dem Oral-History-Projekt „MenschenLeben“ mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Dialektvarianten dafür herangezogen, das System im Hinblick auf österreichische Sprachinhalte weiterzuentwickeln.

**Konservierungswissenschaftliche Forschung zu Gefahrstoffen im Museumsdepot**

2022 erfolgt erstmalig eine umfassende Bestandsaufnahme und Risikoabschätzung von Batterien und Akkus, die als weitgehend unerforschte Gefahrstoffe im Depot gelten. Als Einzelobjekte oder funktionale Elemente im Objektverbund sind sie wichtige Informationsträger und/oder wirken sogar formgebend für das eine oder andere Objekt. In Folge werden Maßnahmenpakete für die Langzeitlagerung im Depot erarbeitet, die auch von großem Interesse für andere Museen mit ähnlichen Gefahrstoffen sind. Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit dem TÜV Austria statt.

**NACHHALTIGKEIT IM OPERATIVEN BETRIEB**

Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit verstehen wir als kontinuierlichen Prozess, durch den wir einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten. Dies setzen wir sowohl im Austausch mit unserem Publikum in unseren Ausstellungen und Vermittlungsprogrammen um als auch durch unser eigenes Handeln im operativen Museumsbetrieb. In unserem Nachhaltigkeits-ZINE teilen wir im Sinne der Transparenz alle bereits gesetzten Schritte, die uns bereits das Österreichische Umweltzeichen eingebracht haben. In einem regelmäßig stattfindenden internen Nachhaltigkeitsaudit werden die Maßnahmen analysiert und neue Ideen von BesucherInnen und MitarbeiterInnen evaluiert, um daraus weitere Aktionen abzuleiten. Für 2022 haben wir uns folgende Meilensteine in Bezug auf operative Nachhaltigkeit vorgenommen: Um unsere Maßnahmen faktenbasiert und strukturiert zu planen, berechnen wir den Co2-Fußabdruck des Museums. Daraus leiten wir konkrete Aktionen zur Reduktion unseres CO2-Ausstoßes ab und erstellen einen Fahrplan für die weitere Zukunft. Außerdem wird der Museums-Shop adaptiert, um unseren BesucherInnen ein erweitertes Sortiment an nachhaltigen Produkten von lokalen ProduzentInnen anbieten zu können. Das Museum, das auch gerne als Veranstaltungsort gebucht wird, soll zudem ein zertifizierter Green Events-Anbieter werden.

**Presse-Kontakt:**

Madeleine Pillwatsch

Technisches Museum Wien

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200

presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress